11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. | № 83 Teleph. Anschl.

№ 185 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Freitag, 9. August. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Zur Tagesgeschichte.

Ehrung Waldersee's durch den Kaiser.

Vom Kaiser erhielt Graf Waldersee bei seiner Ankunft in Cuxhaven ein längeres Begrüßungstelegramm. Eine der Ehrungen, die dem Feldmarschall ferner von dem obersten Kriegsherrn zugedacht sind, ist durch folgende Kabinetts-Ordre bekannt gegeben worden:

„Ich bestimme, daß das Schleswigsche Feldartillerie-Regiment Nr. 9 fortan den Namen „Feldartillerie-Regiment General-Feldmarschall Graf Waldersee (Schleswigsches Nr. 9") führen soll, und beauftrage das Kriegsministerium, diese Meine Bestimmung der Armee bekannt zu machen.

Molde, an Bord M. Y. „Hohenzollern", den 30. Juli 1901.

Wilhelm.

An das Kriegsministerium."

Graf Waldersee ist Chef des Regiments seit dem 12. November 1896. Es ist dies eine ungewöhnliche Ehrung, weil noch bei Lebzeiten des Grafen Waldersee sein Name einem Regiment verliehen wurde, während zum Beispiel bei den Regimentern Graf Moltke und Graf Blumenthal die Namen den Regimentern erst nach dem Tode der Heerführer verliehen wurden.

Dem Grafen Waldersee wurde auch der Orden pour le mérite mit Eichenlaub verliehen. Waldersee wurde ferner in die alte Stellung als Armeeinspekteur eingesetzt.

Gestern traf Graf Waldersee in Hamburg ein. Es wird darüber gemeldet: Graf Waldersee stand an der Spitze seiner Offiziere und ging so an Land. Als er nach längerem Aufenthalt unter dem Zelte dem Publikum sichtbar wurde, erschallten brausende und sich immer wiederholende Hurras. Anscheinend ist der Aufenthalt in dem fremden Klima vollständig spurlos an dem Marschall vorüber gegangen; frisch und blühend sah er aus, wie am Tage seiner Abreise. Er schritt die Front der Ehrenkompagnie ab, ließ Parademarsch ausführen, bei dem die Kapelle stumm defilierte, winkte den Königs-Ulanen einen Gruß zu, hüllte sich dann in seinen Mantel und fuhr an der Seite des Generals von Wittich in trotz des Regens auf Wunsch des Marschalls offenem, à la Daumont bespanntem Wagen durch die Helgoländer Allee nach der Stadt und zum Stadthaus, wo die Bürgermeister Hamburgs seiner harrten. Ueberall auf seinem Wege wurde er von dem Publikum, das trotz der Ungunst der Witterung treu ausgehalten hatte, mit lautem Hurra begrüßt.

Am Sonnabend morgen 8 Uhr 50 Minuten wird Graf Waldersee vom Kaiser im Schlosse zu Homburg empfangen werden.

Zum Tode der Kaiserin Friedrich.

Ueber die Krankheit, an der die Kaiserin Friedrich gelitten, schreibt die „Deutsche mediz. Wochenschr.": Ein eigentümliches Verhängnis ist es, daß die Kaiserin Friedrich ebenso wie ihr Gemahl einem Krebsleiden zum Opfer gefallen ist und daß Beiden die Möglichkeit, durch eine rechtzeitige Operation von ihrer Krankheit befreit zu werden, versagt geblieben ist.

Gestern früh wurde die Leiche der Kaiserin eingesargt; die Verlötung des Sarges erfolgt voraussichtlich im Laufe des Tages. An den Seiten sind zehn schwere, feuervergoldete Bronzegriffe angebracht und der Deckel ist geziert mit Rosetten, deren Entwurf von der Kaiserin Friedrich herrührt. Sie stellen die englische Rose dar. Der Sarg selbst, der ebenfalls von der Kaiserin entworfen wurde, hat die flache englische Form.

Prinz Adalbert ist gestern mit der „Charlotte" in Bremerhaven eingetroffen und von dem Offizierkorps empfangen worden. Prinz Adalbert reiste sofort nach Homburg weiter.

Generalsuperintendent, Oberhofprediger D. Dryander hat seine Urlaubsreise unterbrochen und ist gestern morgen in Berlin eingetroffen. Abends wird er sich nach Cronberg begeben, um am Sonntag nachmittag in der dortigen Stadtkirche die Leichenrede zu halten.

Der Direktor des Breslauer Sommertheaters machte dem Minister des Innern telegraphisch Vorstellungen, damit er die Aufführung ernster Dramen gestatte. Der Minister antwortete, Ausnahmen könnten nicht gestattet werden. Darauf richtete der Direktor eine entsprechende Immediateingabe an den Kaiser, worauf die Antwort noch aussteht.

Tabakzoll.

Mit Befriedigung wird der neue Zolltarifentwurf in den Kreisen der westfälischen Cigarrenindustrie aufgenommen worden sein. Das Verlangen der süddeutschen Tabakbauern nach einer Erhöhung des Tabakzolls ist unerfüllt geblieben. Es soll bei dem bisherigen Zollsatze von 85 Mk., der schon einen recht hohen Schutz des inländischen Produkts darstellt, verbleiben.

Zum Burenkrieg.

Die englische Schildwache beim Kartenspielen. Ein hübsches Histörchen teilt ein englischer Soldat aus dem südafrikanischen Kriege mit: In einem der bekannten Blockhäuser in der Nähe von Brandfort, das eine Besatzung von 12 Mann und einem Sergeanten hatte, spielte man eifrig „Napoleon". Selbst die Schildwache nahm am Spiel teil, da man die Buren für zu feige hielt, um ein befestigtes Blockhaus anzugreifen. Man hatte gerade Karten gegeben und der Sergeant, der Vorhand hatte, rief: Drei; die Schildwache ruft: Vier. Da ertönt plötzlich eine fremde Stimme: „Ich mache „Napoleon". Hände in die Höhe!" Die Buren hatten das Blockhaus besetzt. Karten, Geld, Munition, Gewehre und Munitionstaschen kamen in den Besitz der Buren, die mit einem „Wir wünschen guten Morgen, nächstens haltet bessere Wache", die verblüfften Engländer ihrem Schicksal überließen.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 9. August.

⁄. **Kurfürsten-Denkmal.** Der Provinzial-Ausschuß hat in seiner Sitzung vom 2. d. Mts. auf Antrag des Magistrats zu den Baukosten des Denkmals aus Mitteln der Provinz für Kunst eine Beihilfe von 2500 Mk. bewilligt. Der Betrag wird nach Vollendung des Denkmals zur Auszahlung gelangen.

*♂ **Städtische elektrische Zentrale.** Dem Vernehmen nach hat der Magistrat in seiner letzten Sitzung am 6. August in Uebereinstimmung mit der städtischen Bau-Kommission und mit der Kommission für die städtischen Gas- und Wasserwerke beschlossen, die Pepersche Mühle anzukaufen und zwar um dort die ganze Wasserkraft für den Betrieb der städtischen elektrischen Zentrale zu konzentrieren. Der Preis beträgt Mk. 65 000, worauf jedoch Interessenten 23 000 Mk. erstatten, sodaß eine Ausgabe von 42 000 Mk. als wirkliches Opfer der Stadt erübrigt. Die Sache wird die Stadtverordneten baldigst beschäftigen. Dieser Beschluß wird in Zusammenhang gebracht mit der Stromlieferung für die Königl. Eisenbahn-Station, welche eine größere und möglichst billige Kraft erfordert.

*† **Durch Erlaß des Oberkirchenrats** wird die in das allgemeine Kirchengebet eingeschaltete Fürbitte für die in China weilenden Truppen nicht mehr gesprochen, da dort jetzt ein friedlicher Zustand herrsche.

*●—● **Die Herforder Turngemeinde** wählte in ihrer gestrigen, gut besuchten Hauptversammlung als Kampfrichter für das am 8. September stattfindende Wittekindsbergfest die Herren Seeger, Westerhaus, Tremel und Tschoppe. Betreffs des am Sonntag, 6. Oktober auf dem Schützenhofe abzuhaltenden diesjährigen Stiftungsfestes wurde u. a. beschlossen, daß zum Ball nur die Angehörigen der Mitglieder Zutritt haben. — Für Sonntag ist ein Ausflug geplant; näheres ist aus dem Inseratenteil zu ersehen.

*= **Vereinsnachrichten.** Wie schon im Inseratenteil angekündigt, hält der „Ziegenzuchtverein" am Sonnabend abend im Vereinshause wieder eine Sitzung ab; es handelt sich um den Ankauf echter Schweizerziegen. — Der „Obst- und Gartenbauverein für Herford und Umgegend" unternimmt am Sonntag früh einen Ausflug nach der Brauerei „Zum Felsenkeller".

*△ **Das Kleinfeuer,** worüber wir gestern berichteten, hatte in dem früheren Goldstein'schen Hause, jetzt Herrn Tischlermeister Nörge gehörend, stattgefunden.

⁄. **Gewerbegericht.** Vor dem Gewerbegericht klagte gestern der Arbeiter P. gegen den Unternehmer B. aus Schötmar wegen einer Lohnforderung. Die Streitsache wurde durch Vergleich erledigt.

*□ **Entmündigte Trinker.** Auf Antrag der betr. Vormünder sind jetzt zum ersten Mal 2 Trinker gegen ihren Willen Trinker-Heil-Anstalten zugeführt; die Zeit des Aufenthalts ist verläufig auf ½ Jahr berechnet. Es dürfte dieses eine ernste Warnung für viele Trinker sein, auf dem unwürdigen Wege umzukehren.

⁄. **Ortsüblicher Tagelohn.** Die bisher in Giltigkeit gewesenen Sätze über den ortsüblichen Tagelohn sind vom 1. Januar 1902 ab aufgehoben und zwar treten von diesem Tage an folgende Sätze in Kraft. Für die Stadt Herford beträgt der ortsübliche Tagelohn für erwachsene männliche Arbeiter 2 Mk. 30 Pfg., für erwachsene weibliche 1 Mk. 80 Pfg., für jugendliche männliche 1 Mk. 30 Pfg., für jugendliche weibliche 1 Mk. Mit dem Satze von 1,80 Mk. für erwachsene weibliche Arbeiter stehen Herford und die Stadt Büren an der Spitze der Städte im Regierungsbezirk. Bisher waren diese Sätze wie folgt festgesetzt: Für erwachsene männliche 1 Mk. 80 Pfg., für weibliche 1 Mk. 40 Pfg., für jugendliche männliche 1 Mk., für jugendliche weibliche 80 Pf. — Diese neuen Sätze bilden den Maßstab, nach welchem bei der Krankenversicherung das Krankengeld zu gewähren und die Versicherungsbeiträge zu leisten sind. Nach diesen Sätzen werden ferner auch die Entschädigungen berechnet, die die Frauen der Reservisten beziehen, wenn letztere zu militärischen Uebungen eingezogen worden. Für die übrigen Gemeinden des Kreises Herford sind folgende Sätze festgesetzt: erwachsene männliche Arbeiter 1 Mk. 80 Pfg., weibliche 1 Mk. 25 Pfg., jugendliche männliche 1 M., weibliche 75 Pfg. — In der Land- und Forstwirtschaft treten folgende Sätze über den durchschnittlichen Jahresverdienst in Giltigkeit: Stadt Herford erwachsene männliche 540 Mk., weibliche 450 Mk., jugendliche männliche 360 Mk., weibliche 300 Mk. Die übrigen Gemeinden für Kreis Herford: erwachsene männliche 525 Mk., weibliche 375 Mk., jugendliche männliche 225 Mk., weibliche 225 Mk.

*♂ **Die neuen Frachtbrief-Formulare.** Mit dem am 10. Oktober d. J. in Kraft tretenden Zusatzübereinkommen zum internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr vom 14. Oktober 1890 gelangen gleichzeitig neue internationale Frachtbriefformulare zur Einführung. Die bisherigen, dem Uebereinkommen über den internationalen Frachtverkehr vom Jahre 1890 entsprechenden Formulare werden nur noch bis zum 9. Oktober 1902 (einschl.) zugelassen. Es wird hierbei bemerkt, daß der letztgenannte Zeitpunkt unabänderlich ist. — Die Geschäftsleute seien daher bei Anschaffung neuer Formulare vorsichtig.

*= **Wetterstatistisches.** Infolge einer Anfrage eines unserer Leser in Löhne betreffs der größten Wärme und Kälte im Kreise Herford haben wir folgende Statistik zusammengestellt, die jedenfalls auch für weitere Kreise Interesse hat.

Jahr	größte Kälte	größte Wärme
1895	25,4 Grad 29. Januar	31,2 Grad 22. August
1896	8,7 29. November	30,5 10. Juli
1897	14,8 5. Februar	30,6 29. Juni
1898	3,8 21. Dezember	34,0 17. August
1899	18,4 15. Dezember	32,7 21. Juli
1900	15,6 10. Februar	35,0 21. Juli
1901 b. jetzt	19,7 4. Januar	33,2 13. Juli

* **Enger,** 8. Aug. Scheue Pferde. — Uhrkette verloren. — Unvorsichtiges Hantieren. Das Gespann des Wirts und Fuhrwerksbesitzers W. Kleine scheute an der Kleinbahnbrücke hier, wahrscheinlich infolge Pfeifens oder Klingelns des vorbeifahrenden Zuges. Außer dem Schreck und kleinen Verletzungen ging alles gut ab. — Verloren wurde auf dem Wege vom Bierverleger Deuker bis zur Stadt am Sonntag, 28. v. M. eine goldene Damenuhrkette. Der ehrliche Finder möge den Fund doch zur Anzeige bringen. — Durch unvorsichtiges Hantieren mit einem scharfen Gegenstand schnitt sich hier die Tochter der Rentnerin Sp., Fräulein S. Sp., in die Pulsader. Die Wunde wurde wieder zugenäht.

△ **Oeynhausen,** 8. Aug. Schöffengericht. In der gestrigen Sitzung führte Herr Amtsgerichtsrat Kayser den Vorsitz. Schöffen waren die Herren Gemeindevorsteher Nolting zu Eidinghausen und Gemeindevorsteher Frederking zu Hedingsen. Die Amtswaltschaft vertrat Herr Major a. D. von Soest. Verhandelt wurde folgendes: Der Hotelbsitzer H. zu Oeynhausen hatte ein polizeiliches Strafmandat über 4 Mk. erhalten, weil er am 5. März seinen Hund ohne Aufsicht und ohne Maulkorb hatte umherlaufen

Hierzu eine Beilage

lassen, so daß derselbe einer Frau das Kleid zerrissen haben soll. Da aber H. den fraglichen Hund nicht als den seinen anerkennen wollte, wurde die Sache zwecks weiterer Zeugenladung vertagt. — Der Klempner Wilhelm L. zu Wulferdingsen hatte ebenfalls ein polizeiliches Strafmandat und zwar von 5 Mk. erhalten, weil er ohne Erlaubnis in dem Teiche des Gendarm Heistert gefischt haben soll. Die hiergegen beantragte richterliche Entscheidung brachte Freispruch. — Der Angeklagte Sch. war nicht zum Termine erschienen. Das Gericht beschloß, denselben verhaften und zum nächsten Termin zwangsweise vorführen zu lassen. — Aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurden sodann die gewerbslose Elise R., ohne festen Wohnsitz. Sie war angeklagt, dem Hausdiener Anton Schadewitz eine Geldtasche mit 30 Mark Inhalt gestohlen und sich auch der Uebertretung des § 361a Abs. 2 des Strafgesetzbuches schuldig gemacht zu haben. Im Laufe der Verhandlung mußte der Strafantrag wegen Diebstahls fallen gelassen werden; statt dessen wurde die R. aber wegen Unterschlagung und wegen Uebertretung des angegebenen Paragraphen zu je 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Strafe wurde von der Untersuchungshaft abgerechnet. — Der Handarbeiter Hermann D. zu Oeynhausen hatte ein polizeiliches Strafmandat von 3 Mk. erhalten, weil er 6 Monate in Oeynhausen gewesen war, ohne sich anzumelden. Die hiergegen beantragte richterliche Entscheidung brachte dem D. eine Ermäßigung von 1 Mk. ein. — Gegen den Bäckergesellen Georg H. und den Klempnergesellen Friedrich G. zu Oeynhausen war Strafantrag gestellt, weil dieselben am 21. April auf der Chaussee von Oeynhausen nach Vlotho verschiedene auf dem Sommerwege befindliche Leute mit ihren Fahrrädern belästigt und auch geschlagen hatten. Bei dieser Gelegenheit war dem Sattler Klinkfiek aus Rehme ein Spazierstock entwendet worden. H. erhielt wegen Vergehens gegen die Polizeiverordnung betreffend den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen 10 Mk. Geldstrafe, sowie wegen Mißhandlung 2 Monate Gefängnis. Außerdem wurde die sofortige Inhaftnahme des H. beschlossen. Der Angeklagte G. soll zum nächsten Termin zwangsweise vorgeführt werden. — Die Ehefrau Kleinhändler Elise W. zu Obernbeck war angeklagt, Schnaps und Bier verkauft zu haben, ohne im Besitz der dazu nötigen Konzession zu sein. Das Urteil lautete auf 20 Mk. bezw. 2 Tage Haft. — Der Kleinhändler Friedrich H. zu Obernbeck wird des gleichen Vergehens beschuldigt. Diese Sache wurde vertagt Der fehlende Zeuge G. wurde zu 5 Mk. Geldstrafe und zur Tragung der Kosten dieses Termins verurteilt. — Der Viehhandlungsgehilfe Heinrich St. zu Gütersloh war angeklagt, es versucht zu haben, den Eisenbahn-Fiskus zu betrügen, indem St. beim Verladen von Schweinen auf Station Löhne Ferkel statt Schweine angegeben hatte, um dadurch eine Verbilligung der Fracht zu erlangen. Unter Zubilligung mildernder Umstände wurde auf 20 Mk. bezw. 2 Tage Gefängnis erkannt. — Die schon einmal vertagte Strafsache gegen den Maurerlehrling Karl F. zu Löhne, welcher sich im Januar und Februar mit dem Komplizen von H. Geld erschwindelt und verjubelt hatte, mußte gestern, da sich der Angeklagte entschieden aufs Leugnen legte, abermals zwecks weiterer Zeugenladung vertagt werden. — Der Kaufmann Karl Huge zu Minden hatte gegen die Ehefrau Konditor H. zu Oeynhausen Privatklage erhoben, weil ihn dieselbe in einem Geschäftsbriefe beleidigt haben sollte. Da der Brief aber nur sehr energisch gehalten war, wurde die Angeklagte freigesprochen, während dem Privatkläger die Kosten auferlegt wurden. — In der Privatsache des Rentners Fahrenhorst gegen St. zu Oeynhausen wurde Vertagung beschlossen, da noch ein Strafverfahren schwebt. — Der Kolon Heinrich Cardinal zu Bischofshagen hatte gegen den Kolon St. daselbst Privatklage erhoben, weil derselbe sich beleidigender Aeußerungen über den Privatkläger schuldig gemacht hatte. Das Urteil lautete auf 6 Mk. bzw. 1 Tag Haft.

* **Wulferdingsen,** 8. Aug. Feuer. Am Sonnabend nacht gegen 1 Uhr brannte das Wohnhaus des Handarbeiters Wilhelm Schöne hier. Die Einwohner konnten nur mit Mühe das nackte Leben retten, und zwar mußten sie dabei den Weg durch das Fenster nehmen, da ihnen beim Oeffnen der Stubenthür Rauch und Flammen entgegenschlugen.

*□ **Vlotho,** 8. Aug. Errichtung eines Aussichtsturmes. Wie man uns mitteilt, ist heute seitens des Herrn Baugewerksmeisters W. Sturhan im nahe gelegenen Horst mit den Maurerarbeiten zum Bau eines Aussichtsturmes auf dem 350 m hohen Bornstabler begonnen worden. Es sind daher die besten Aussichten vorhanden, recht bald auch von dort aus einen herrlichen Blick auf unsere romantische Gegend zu erhalten. Der Plan ist von Herrn Baugewerksmeister Wilh. Sturhan entworfen. Der Bau (Eichenholzfachwerk) erfolgt auf dem Grundstück und auf Kosten des Herrn Gutsbesitzers Schemel.

* **Brackwede,** 8. Aug. Handelsminister Möller hat sich heute von Berlin nach Kupferhammer begeben.

* **Bochum,** 8. Aug. Ruhrkrankheit. In verschiedenen umliegenden Ortschaften tritt die Ruhrkrankheit epidemisch auf. In Baukau sind bereits acht Personen gestorben.

Vermischtes.

Versteckte Schätze. In Göttingen bildet gegenwärtig ein in der Wöhlerstraße gelegenes Haus den Gegenstand hohen Interesses. Es wird von Neugierigen umlagert, und in seinem angrenzenden Garten haben einige Dunkelmänner sich in der Rolle als Schatzgräber versucht. Das Haus war von dem Rentner Schilling und seiner Schwester bewohnt. Ersterer ist plötzlich verstorben, die andere irrsinnig geworden. Es hat sich herausgestellt, daß die beiden ein mobiles Vermögen von weit über 100 000 Mark besessen, dieses aber auf das wunderlichste untergebracht haben. Bei den Aufräumungsarbeiten im Hause fanden Arbeiter die Summe von 43 000 Mark, die teils in einem alten, rostigen Blechkasten lagen, teils in alte Strümpfe und andere Lumpen eingewickelt waren. In einer alten, am Boden liegenden Zeitung fanden sich sieben Hundertmarkscheine; ebenso in Büchern, die auf einem Regal standen, Kassenscheine über verschiedene Beträge. Gestern früh sollen in einem Gefäße noch 40 000 Mark gefunden sein. Die Hauptmasse des Vermögens besteht in Wertpapieren.

Bei der Sparkasse des Vorschußvereins in Wüstewaltersdorf (Schlesien) wurde ein Fehlbetrag von hunderttausend Mark festgestellt, so daß die Konkursanmeldung nötig ist. Der frühere Kassierer Hoffmann hat sich erschossen.

Unter den deutschen Truppen in Tientsin sollen wieder zahlreiche Typhuserkrankungen ausgebrochen sein.

In Nebelrode (Thüringen) **äscherte** ein Großfeuer 14 Häuser ein.

Famaliendrama. Auf dem Gute Wilhelmsthal bei Lippowitz im Kreise Ortelsburg hat, Nachrichten aus Insterburg zufolge, der Besitzer Hauptmann a. D. Hoffmann seine beiden Söhne im Alter von 7 und 5 Jahren umgebracht und sich selbst erschossen. Ungünstige wirtschaftliche Verhältnisse und der Umstand, daß seine Frau mit dem jüngsten Kinde ihn verlassen hatte, sollen den Mann zu der That veranlaßt haben.

Von der Gelben Wand auf der Hohen Munde stürzte nach einem Münchener Telegramm der Seminarist Schennach aus Telfs ab und blieb sofort tot.

In Gleiwitz ist die Dachpappenfabrik von Ludwig Gaßmann nachts teilweise niedergebrannt. Der Schaden ist bedeutend.

Eine eigenartige Trauung fand dieser Tage in Klein-Dombrowka in Oberschlesien statt. Ein Brautpaar, das zusammen die stattliche Anzahl von 144 Lenzen zählte — er war 79, sie 65 Jahre alt —, hatte den Tag der Eheschließung schon bestimmt; doch als dieser herannahte, erkrankte der Bräutigam plötzlich, und zwar so schwer, daß sein Ableben zu erwarten war. Um nicht als trauernde Braut ihr Leben beschließen zu müssen, setzte nun die Fünfundsechzigjährige alles in Bewegung, damit die Trauung dennoch stattfinden konnte. Der Geistliche ließ sich auch dazu bewegen, am Krankenlager die Trauungsceremonie vorzunehmen, zugleich war es aber auch nötig, dem sterbenden Bräutigam — welcher katholisch war — die letzte Oelung zu reichen.

Die guten Geschäfte der Heilsarmee in Schweden. Wie lohnend die Arbeit der schwedischen Heisarmee ist, geht aus dem Abschlusse ihres Rechnungsjahres 1900/01 hervor. Demnach verdiente sie bei dem Handelsdepartement, wozu der Verkauf von Zeitungen und anderen geeigneten Publikationen gehört, 91 402 Kronen und beim Grundstücksdepartement 75 000 Kronen. Die Besitztümer der Armee beziffern sich in Stockholm allein auf etwa zwei Millionen Mark nach deutschem Gelde.

Hitze in Unteritalien. Aus Rom, 6. Aug., wird gemeldet: In Unteritalien erreicht seit einigen Tagen die Temperatur 43 Grad C. im Schatten. Diese außergewöhnlich große Hitze hat bedeutenden Schaden angerichtet und reichlich die Hälfte der vielversprechenden Weinernte zerstört.

Mit dem Fang von Blutegeln finden in Südrußland, am Don und Donez, die Frauen einen ständigen, aber gefährlichen Erwerbszweig. Die Egelfängerinnen müssen von Zeit zu Zeit ihre Arbeit unterbrechen, weil sich die noch nicht gefangenen Tiere an ihrem Körper festsaugen und ihnen das Blut entziehen. Dieser Tage hat sich in der Gegend von Kamenskaja folgender Fall ereignet: Eine Frau hatte in ihrem Krug bereits 150 Blutegel. Obwohl sich nun schon zahlreiche Tiere an ihren Körper gehängt hatten, setzte sie ihre Arbeit, ohne darauf zu achten, in übergroßem Eifer fort, bis sie infolge des starken Blutverlustes vom Schwindel ergriffen wurde und das Wasser verließ. Sie erreichte noch gerade das Ufer, hier aber stürzte sie ohnmächtig zu Boden. Zum Unglück warf sie dabei ihren Topf um, so daß die darin gefangenen Blutegel entweichen und sich nun auch noch über die wehrlos daliegende Frau hermachen konnten. Als man sie später fand, bot sie einen grauenvollen Anblick dar: der ganze Körper war aufgedunsen und blau angelaufen. Nach vielen Bemühungen gelang es, die für ihre Unvorsichtigkeit so hart Bestrafte noch einmal zum Bewußtsein zu bringen, bald aber verlor sie wieder die Besinnung und hauchte nach wenigen Stunden ihr Leben aus.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Handel und Verkehr.

Berlin, 6. Aug. Heu und Stroh. Richtstroh 7,00—7,66 Mk., Heu 5,50—7,60 Mk.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges Herford, 8. August 1901.

	ℳ		ℳ
3% Preuss. Consols	92,40	Pfandbriefe 1900	98,—
3½% „ „	101,40	Deutsche Bank-Akt.	192,—
3% Deutsche Reichsanleihe	92,20	Dresdener Credit-Anstalt	—,—
3½% „ „	101,40	Disc. Commandit-Akt.	172,75
3% Westf. Prov.-Anl.	89,25	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	162,25
3½% „ „	98 30	Hibernia Bergw.-Aktien	152,75
4% „ „	102,20	Harpener dto.	150,75
4% Bielef. Stadtanleihe	—,—	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	269,75
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,—	Phönix Bergw.-Aktien	130,50
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	98,—	Kumer. Electricitäts-Ges.	—,—
4% Meining. Hypoth.-		Bankdiscont 3½%	
		Tendenz: ziemlich fest.	

Eingesandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Das der Bürgerschaft in Nr. 182 des Herforder Kreisblattes aufgetischte Schreiben, Stift Berg betreffend, welches durch seinen unpietätvollen Ton so peinlich berührt hat, scheint doch einen gefunden zu haben, für den das Abtragen des Luttenberges „bestechend" ist; denn noch der gestrigen Nummer des Kreisblattes ist der Gedanke betreffs Abtragung des Berges (wenn auch nur eine teilweise) durch Abstechung einer neuen Straße aufgenommen worden. Auf Stift Berg und dessen schöner Umgebung wertvolles Bauterrain aufzuschließen, dürfte allerdings für manchen bestechend sein. Um aber ein schönes Villenviertel auch auf unseren Höhenzügen zu erhalten, braucht man doch nicht auf einen mehr wie lächerlichen Gedanken zu kommen, den Luttenberg, die Perle von Herford, abzutragen; denn es ist noch anderes Terrain genügend vorhanden. Die Verkehrsstraße links vom Luttenberge dürfte no hunderte von Jahren genügen; rechts des Luttenberges ein schönen Kirchweg anzulegen, dürfte pietätvoll sein. Der A tikelschreiber nannte in Nr. 182 des Kreisblattes sogar die so schöne Stückchen Erde einen häßlichen Hügel; andere Stä würden Hunderttausende darum geben, wenn sie einen schönen, mit uralten Linden geschmückten Hügel in der Nä der Stadt aufzuweisen hätten. Hat denn der Kreisbla Artikelschreiber noch nicht die herrliche Fernsicht bewunder die sich vom Luttenberge aus bietet? Uebrigens scheint die Herr die Klugheit nicht löffel-, sondern gleich schaufelweise sich genommen zu haben; denn er will auf unseren so schön Anhöhen große Verkehrsstraßen schaffen. Nun, dann fort m der Perle von Herford, vorausgesetzt natürlich, daß d Bürgerschaft und vor allem unsere Mitbürger von Stift Be damit zufrieden sind. Dann könnte ja auch noch die G nehmigung zum Abtragen des Stuckenberge gegeben werden. Alsdann hätte der überkluge Artikelschreib den Anfang zu einer schnurgeraden Straße nach Berli Solch lange gerade Straßen sind ja die besten von allen. Wer lacht da? Ein Bergfreund.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Zur Beisetzung der Kaiserin Friedrich.

Berlin, 9. Aug. Das Leichenbegängnis am Dienstag wird bereits vormittags 10 Uhr stattfinden; um 11 Uhr wird die Feierlichkeit beendet sein. Von einer Aufbahrung des Sarges der Kaiserin Friedrich im neuen Palais, wie ursprünglich geplant war, ist Abstand genommen worden.

Zum Burenkrieg.

Pretoria, 9. Aug. General Pens hat bei Heilstroom einen Sieg über die Buren errungen. 40 Buren wurden gefangen genommen.

London, 9. Aug. Lord Kitchener meldet aus Pretoria: Ein zu Steinackers Reitern gehöriger Posten von 25 Mann wurde am Sabyfluß von Buren überrumpelt und gefangen genommen.

London, 9. Aug. Wie Kitchener weiter aus Pretoria meldet, hat Kommandant Villiers sich mit zwei anderen Burenführern bei Warmbath ergeben.

Briefkasten der Redaktion.

Nach Löhne. Das gewünschte Wettermaterial finden Sie in der vorliegenden Nummer. Mitteilungen von dort sind uns stets willkommen.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 9. August.

Höchste Temperatur des Vortages: 23,2.
Niedr. Temperatur in der Nacht: 17,1.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: 18,4.
„ „ 11 „ „ : 22,4.
Luftdruck um 7 Uhr „ „: 757,0.
Tägliche Niederschlagshöhe in mm: —,—
Wind: S. Himmel: Heiter.

Voraussichtliches Wetter.

9. August. Bei mäßigen südwestlichen Winden und abnehmender Bewölkung wärmer und zeitweise heiter.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Die von mir bis jetzt innegehabte 995
Wohnung,
bestehend aus 4 Räumen nebst Zubehör, ist zum 1. Oktober zu mieten.
Karl Hofmann,
Verlängerte Göbenstraße 352.

Gesucht wird zum 1. Oktober
Wohnung,
3 Räumen, im Preise von 40—50 Thalern.
Angebote unt. C. D. 109h an die Exp. d. Zeitung.

Wohnung
von 4—5 Räumen inmitten der Stadt z. 1. oder 15. September zu mieten gesucht. Parterre bevorzugt. Offerten sub R. J. an die Expd. d. Ztg. 37h

Wohnung auf **Stift Berg,** 3 Zimmer, mit allem Zubehör, Stall, Keller, Bodenraum u. s. w. zum 1. Oktober umständehalber zu vermieten. Zu erfr. unt. 14h i. d. Exp. d. Ztg.

Für ein junges Mädchen wird
1 Schlafzimmer
gesucht. 101h
Näheres
H. Stockhaus, Gehrenberg 20.

Stellungen

Eine ältere Chocoladen- und Zuckerwarenfabrik sucht zum 1. Oktober einen
jungen Mann,
mit schöner Handschrift für Contor und Lager. Selbiger muß in der Branche durchaus bewandert sein.
Offerten an die Exp. d. Ztg. unter 98h.

Auf gleich ein junger
Hausbursche
gesucht. 113h
Hotel Stadt Bremen

Wir suchen per sofort noch einige 86h
Festonirerinnen
für bunte Sachen.
J. Elsbach & Co.

Lehrmädchen,
nicht unter 15 Jahren aus achtbarer Familie für meine Nähstube und Laden bei freier Station gesucht 1235
H. Ottensmann,
Manufaktur- u. Weißwaren.

Köchinnen, Stützen und Mädchen 432g
zur Erlernung des Haushalts. **Wärterinnen, Haushälterinnen, Haus-, Küchen- und Kindermädchen.**
Frau Luise Lütge, Detmold,
Schülerstraße 25, I.
Stellen-Vermittelung.

Verkäufe

Fahrrad
billig zu verkaufen. 91h
Unter den Linden 13.

Mehrere überzählig gewordene
Thüren, 71h
darunter 1 Flügelthür, zu **verkaufen im Ev. Vereinshaus.**

Junge schottische 107h
Schäferhunde
sind billig zu haben bei
Kolon Behring, Eickum.

Für Schwerhörige!

Die Deutsche Ohrenklinik, 135 West 123. Str., New York, Amerika berichtet, dass im letzten Monat 43 Patienten aus Deutschland, die sich schriftlich an dieses Institut wandten, von Taubheit und Ohrensausen geheilt wurden. Kostenfreie Untersuchung. 124h.

Kaufhaus Ludwig Rieger, Herford

Inh.: Alfred Goslar

9 Alter Markt 9. **Ecke Bügelstr.**

Unstreitig vorteilhafte Bezugsquelle für folgende Artikel:

Zierschürzen von 35 ₰ an.	**Hausschürzen** von 70 ₰ an.	**Korsetts** von 65 ₰ an.	**Kinderstrümpfe** von 20 ₰ an.	**Damenstrümpfe** von 68 ₰ an.	**Herren-Leinenkragen** v. 25 ₰ an.	**Herren-Schlipse** von 25 ₰ an.	**Tuch-Unterröcke** von 2,25 ℳ an.	**Gummi-Einlagen** von 85 ₰ an.	**Wachstuchdecken** 95 ₰	**Normalhemden** von 1,10 ℳ an.
Gardinen abgepaßt, p. Fenster von 2,50 ℳ an.	**Schmale Gardinen** v. 2 ₰ an p. Mtr.	**Regenschirme** von 1,10 ℳ an.	**Kinderlätzchen** von 6 ₰ an.	**Kinderkragen** von 9 ₰ an.	**Kinderhemdchen** von 9 ₰ an.	**Damen-Hemden** mit Spitze von 1 ℳ an.	**Läuferstoffe** von 20 ₰ an p. Mtr.	**Leinen-Wischtücher** v. 12 ₰ an.	**Hosenträger** von 25 ₰ an.	**Faltenhemden** von 3,75 ℳ an.
¾ **Teppiche** von 5,50 ₰ an.	**Prima Halbleinen** von 40 ₰ an per Meter.	**Tischtücher** von 90 ₰ an.	**Partie Tischdecken** von 4,75 ℳ an.	**Hemdenblousen** von 1,00 ℳ an.	**Knabenblousen** von 75 ₰ an.	**Leibchenhosen** von 1,20 ℳ an.	**Unterjacken** von 45 ₰ an.	**Unterhosen** von 60 ₰ an.	**Grau mel. Futter** von 22 ₰ an per Meter.	**Handtuch-Gebild** von 12 ₰ per Meter an.
Eisenbettstellen von 660 ₰ an.	**Holzbettstellen** von Mk. 12,50 an.	**Alpengras-Matratzen** mit Keil, prima von Mk. 6 an.	**Strohsäcke** von 145 ₰ an.	**Sprungfeder-Matratzen** prima von 25 Mark an.	**Bettfedern,** grau von 50 ₰ per Pfd. an.	**Halbdaunen,** grau von 150 ₰ per Pfd. an.	**Bettfedern,** weiß von 2,85 Mk. an. Extra prima.	**Fertige Kissen** 240 ₰	**Fertige Oberbetten** Mk. 7.	**Fertige Bezüge** von Mk. 2,50 an.
Buxkin, doppelt breit v. 210 ₰ per Mtr. an.	**Kinder-Anzüge,** von 250 ₰ an.	**Burschen-Anzüge** v. 6,50 ℳ an.	Feine **Herren-Anzüge** v. 11,50 ℳ an.	**Jacquard-Siamosen** von 60 ₰ an per Mtr.	**Sammet-Siamosen** von 90 ₰ an per Mtr.	140 Ctm. **Schürzen-Siamosen** von 60 ₰ an per Mtr.	Reinwollene **Rockstoffe** v. 90 ₰ an per Mtr.	**Kleidernessel** waschecht 45 ₰ per Mtr.	**Bett-Siamosen** von 35 ₰ an per Mtr.	**Bett-Kattune** von 32 ₰ an per Mtr.

Gut gefüllt.

Partie sehr billig.

Reinwoll. Kleiderstoffe in schwarz u. farbig

bis zu den feinsten.

1115

Aeußerst günstig!

Sollte jemand beabsichtigen, im Herbst eine größere **Obstbaumpflanzung** (mehrere Morgen) anzulegen, so wäre ich in der Lage, die Bäumchen **zur Hälfte** des üblichen Preises zu liefern, weil ich wegen Verpachtung meines Obstgartens die **Baumschule räumen** muß. Auch kleinere Posten äußerst billig! Hauptapfelsorte „**Wintergoldparmaine**“ Besichtigung Mittw. und Sonnab. 4—7 Uhr. 118h

G. Noack.

Versteigerung.

Montag, 12. ds. Mts., nachmitt. von 2 Uhr ab, werde ich aus dem Nachlasse des verstorbenen Sparkassen-Kontrolleurs, Herrn **Debray, in dessen Wohnung König-straße Nr. 535** (Verbindungsstr. zwischen Enger- und Diebrockerstr.): 117h

1 Pianino, 1 Klavierstuhl, 1 vollständiges Bett, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Drahtbettstelle, 1 Hausapotheke, 3 Oefen, 5 Tische, 1 Plüschsopha, 3 Spiegel, 1 Kochmaschine, 1 Kommode, 1 Glasschrank, 1 Blumentisch, 1 Waschtisch, 1 Violine, 1 Läufer, Stühle, Bilder, Bücher, Lampen und viele andere Haushaltungsgegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung freiwillig versteigern.

Herford, den 9. August 1901.

Wehmeyer, Gerichtsvollzieher.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sicher sofort „**Kropp's Zahnwatte**“ (20% Carvacrol-watte a Fl. 50 Pfg. nur echt: Markt-Drogerie **W. Epseloh,** Adler-Drogerie **C. Meves,** Rote Kreuz Drogerie-Apotheke **K. Steuber.**

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Tischlers **Ernst Mälhaus zu Hiddenhausen** bei Nr. 80 ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger — über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — der Schlußtermin auf

den **7. September 1901,** vormittags 10 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst Zimmer Nr. 12 bestimmt.

Die Schlußrechnung des Verwalters ist auf der hiesigen Gerichtsschreiberei 1b zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Herford, den 7. August 1901.

Eichholz, 120h

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.



Ein Pfund **Kaffee** kostet:

1.80	1.00
1.60	—.90
1.50	—.85
1.40	—.80
1.30	—.75
1.20	—.70

Direkt ohne Zwischenhandel.

Zucker, Thee, Caces, Biscuits, Cacao, Chocolade.

Nächster Verkaufsladen: 114h

Herford,

Gehrenberg, Alter Markt 16.

Verdingung.

Die zum Neubau der Kirche für die Petri-Gemeinde in Herford erforderlichen **Dachdecker-, Klempner- und Schlosserarbeiten** sollen getrennt vergeben werden.

Zeichnungen, Anbietungs- und Ausführungsbedingungen sind im Bureau des Unterzeichneten und im Bureau des Herrn Bauführer Wedegärtner am Wilhelmsplatz einzusehen.

Die Angebote sind in verschlossenem Umschlage mit einer den Inhalt bezeichnenden Aufschrift versehen, bis zum **Mittwoch, den 14. August d. J., vormittags 11 Uhr,** im Bureau des Unterzeichneten einzureichen, woselbst die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Interessenten erfolgen wird.

Herford, 8. August 1901.

Der bauleitende Architekt:

122h **W. Köster.**

Turn-Gemeinde

Herford,

(eingetragener Verein.)

Sonntag, den 11. August cr.:

Gemeinschaftlicher Ausflug der Frauen- und Männer-Abteilung nach Hollenstein,

[daselbst Turnspiele auf dem Vierenberge.]

Abfahrt nach Salzuflen 1¹⁵ mittags

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung der Mitglieder mit ihren Damen.

125h **Der Turnrat.**

Schützenhof.

Von heute ab **jeden Dienstag** und **Freitag abend 8 Uhr:** 126h

frisch gebratene junge Hähnchen.

Gewerbeverein in Herford.

115h

Sonntag, den 11 August, morgens 11 bis 12 Uhr:

Bücherwechsel.

Mittags 12 Uhr: Beratung über den diesjährigen Ausflug.

Der Vorstand. F. Burotorf.

Wie neu wird Leder mit **Bechtel's Salmiak-Gallseife** gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pack. zu 40 Pfg. bei

480b Chr. Röckemann Herm. Ebmeyer.

Für Herren!

Eine große Auswahl in

Cravatten-Neuheiten.

Wäsche in Leinen und Gummi, **Mey's Stoffwäsche.**

Unterzeuge und **Socken.**

Hosenträger, Handschuhe.

Manschetten- und **Kragenknöpfe,**

116h **Cravattenhalter** 2c.

Heinr. Studte, Höckerstraße 11.

Gustav Edelstein Nachf.,

112h

Herford.

Räumungs-Ausverkauf

bis 31. August.

Warenhaus Hermann Herzfeld

Gehrenberg 15. **Herford.** Gehrenberg 15.

Abteilung Betten.

Durch strenge Reellität, Leistungsfähigkeit und Billigkeit habe ich mir in dem Artikel „Betten" einen bedeutenden Ruf erworben.

Fertige Kissen,	gut gefüllt,	ℳ 1,50, 1,70, 2,50, 3, 4 und besser.
Fertige Unterbetten,	gut gefüllt,	ℳ 5,50, 6,50, 8, 10, 12 und besser.
Fertige Oberbetten,	gut gefüllt,	ℳ 6,50, 8, 10, 12, 15 und besser.
Bettbarchende	in allen Breiten, glatt rot und gestreift	von 45 ₰ bis 4 ℳ
Bettfedern u. Daunen,	doppelt gereinigt, per Pfd.	ℳ 0,50, 0,85, 1, 1.50, 2,20, 3, 3,50, 4.
Fertige Bettbezüge	aus Siamosen und Satin, 2schläf. mit Kissen,	ℳ 3, 3,50, 4, 4,50, 5,50.
Fertige Betttücher,	Leinen und Halbleinen,	ℳ 2, 2,50, 3.
Bieber-Betttücher,	weiß und bunt,	von ℳ 0,50 an.

Steppdecken mit prima Füllung bedeutend unter Preis.

Großes Lager in Bettstellen, Holz und Eisen von 4⁵⁰ Mk. an.

Eigene Bettreinigungsmaschine mit Dampfbetrieb.

Meinen werten Kunden werden alte Betten auf Wunsch gratis gereinigt.

Großmutter.

Großmutter hielt immer so viel auf Respekt,
Jetzt läßt sie's geschehen, daß Einer sie neckt.
Der Eine ist freilich ein herziger Wicht,
Wollt' jemand ihm zürnen, er könnte es nicht.

„Wo ist meine Brille?" — Auf Enkelkinds Nas'!
„Laß' sie dem Jungen, es macht ihm Spaß."
„Wo ist doch mein Stock?" — Ach, zum Steckenpferd
Hat ihn das lustige Schelmchen begehrt.

„Wer pflückte die Blumen, die lang' ich gepflegt?"
Das Bübchen: „Ach! laßt ihn, wenn freundlich er frägt."
„Wer hat mir zerbrochen die Tasse?" Das Kind!
„Es thut nichts, ich kauf' eine neue geschwind."

Großmutter, Großmutter, du wirst jetzt recht schwach,
So gabst du den eigenen Kindern nicht nach!
„Den eig'nen? Ja, da hatt' ich Zeit noch genug,
Jetzt bin ich ja alt — und da war ich noch jung!"

Lina Schneider.

Vermischtes.

Der schnellste Zug Deutschlands wieder beschleunigt. Die Geschwindigkeit der D-Züge zwischen Berlin und Hamburg, die seit langer Zeit schon den Ruhm für sich beanspruchen können, die schnellsten Züge des ganzen Reichs zu sein, soll vom 1. Oktober ab noch erhöht werden. Nach dem ersten Entwurf zum Winterfahrplan wird die Fahrzeit des D Zuges 6 Berlin—Hamburg um 7 Minuten, die Fahrzeit des Gegenzuges 7 Hamburg—Berlin um 9 Minuten verkürzt.

Ein neues Opfer des Leipziger Bankkrachs. Der in Bad Sooden a. d. Werra zur Kur sich aufhaltende Kaufmann Lehmann aus Leipzig, der bei dem Leipziger Bankkrach ca. 170 000 Mark verlor, ist infolge des Unglücks, das ihn betroffen, irrsinnig geworden. Er machte bereits mehrmals den Versuch, seine Frau und Kinder zu ermorden, warf sich auch einmal vor den Eisenbahnzug und konnte nur mit knapper Not vor einem heranbrausenden Zuge rechtzeitig gerettet werden. Gestern brachte er sich gräßliche Wunden am Halse bei, so daß L. nach Anlegung eines Notverbandes in eine Irrenanstalt geschafft werden mußte.

Ein ernster Zwischenfall trug sich am Montag in Niort bei dem Begräbnisse eines Unteroffiziers des 7. Husarenregiments zu. Während der Trauerfeier trat der Vater des Verstorbenen auf einen Rittmeister zu und versetzte ihm im Hofe des Hospitals vor der versammelten Mannschaft eine Ohrfeige. Der Major de Bonnières befahl dem schwer beleidigten Offizier, sich unverzüglich zurückzuziehen. Gegen den Vater des verstorbenen Unteroffiziers ist eine strafgerichtliche Klage eingebracht worden.

Wie eine kleine Gänsehüterin einen Wolf in die Flucht geschlagen hat, erzählt die „Voss. Ztg." in folgender in Liebau bei Zwickau passierten Geschichte: Ein Wolf war mit zwei Hyänen aus einer in der genannten Stadt eingekehrten Menagerie entsprungen und in den Wald entkommen. Er hatte die Dreistigkeit, sich an eine vor dem Orte weidende Gänseherde heranzuschleichen und war einem der Langhälse schon dicht auf den Fersen. Die kleine Hüterin, die bis dahin beschaulich im Grase gelegen hatte, sprang auf, warf nach dem Räuber und verfolgte ihn mit dem Stocke. Er machte kehrt und fletschte die standhafte Beschützerin ihrer Pflegebefohlenen unheimlich an, da diese aber unerschrocken losschlug, zog er es doch vor, die Gans laufen zu lassen und sich wieder in das Dickicht zurückzuziehen. Die Kleine würde schwerlich so heldenmütig draufgegangen sein, wenn sie gewußt hätte, wer ihr gegenüber stand, aber sie hatte den Wolf für einen Hund gehalten. Der gefährliche Geselle wurde bald darauf zur Strecke gebracht, ebenso eine der Hyänen, die andere treibt sich noch im Forst umher.

Ein Einbrecher in großem Stil wurde vor einigen Tagen in London auf dem Dache des Hauses des Jubilee Lordmayors Sir Faudel Phillips festgenommen. Vor Gericht stellte es sich heraus, daß der brave Mann erst vor kurzem einen großen Juwelendiebstahl begangen hatte und, da er sich scheinbar mit dem Raube unter seinen Kollegen nicht sicher fühlte, sich einen Geldschrank in dem vornehmsten Depositorium Londons in Chancery Lane gemietet hatte, wo er seine „Wertsachen" unterbrachte. Schade, daß er die Juwelen nicht zu Hause behielt und sich gegen Einbruch versicherte; das wäre doch noch viel netter gewesen.

Fürs Album.

Ueber Zukunft kann sich leicht belehren
Wer auf Herzens Ahnungen will hören.

Camoens.

Der Fall Ramsau.

Kriminal-Roman von F. Eduard Pflüger.

5. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Nichts besonderes, das mir auffiele", antwortete Herr von Scheiblingen. „Notizen, wie sie der Kurs einer Banknote mit sich bringt."

„Ja auf dem rechten ornamentirten Seitenrand ein kleiner kreisförmiger Nummerstempel mit der Zahl achtzehn. Derselbe Rand unten ist etwas eingerissen, und mit einem Streifen Markenpapier verklebt. Das sind vorläufig meine sämtlichen Handhaben, auf Grund deren ich den Vorbesitzer des Tausendmarkscheins ermitteln muß, und ich verspreche Ihnen, Herr von Scheiblingen, ich werde ihn ermitteln, und wenn ich mein ganzes Leben lang hinter ihm herlaufen sollte, diesen verruchten Mörder muß ich fassen."

„Ja, aber ich begreife doch nicht — —"

„Sie begreifen nicht?"

„Der zünftige Verbrecher war von einem Spitzbuben bezahlt, denn sonst bricht ein berufsmäßiger Junge nicht ohne Noth in ein Privathaus ein, wo er doch gar nicht voraussetzen



Bluse mit Spitzen-Garnitur.

(Schnittmuster sind vom Verlag der „Modenwelt", Berlin W., Potsdamerstraße 38, zu beziehen.)

kann, Geld zu finden. Die vornehmen Privathäuser in unserer Stadt sind zum großen Theil durch Diebsklingeln gesichert oder gut vertheidigt. Auch ist der Geldvorrath in diesen Häusern selten so groß, daß er einen Fachmann, wie Nr. 24, wenn er noch über neunhundert Mark baaren Geldes verfügt, reizen kann. Sie werden mir also jetzt gestatten, Herr von Scheiblingen, daß ich Ihre sämmtlichen Domestiken, und so leid es mir thut, auch Ihr Fräulein Schwägerin vernehme."

„Sie haben vollkommen freie Hand, Herr Kommissar, und ich weiß, daß Sie sich meiner Schwägerin gegenüber mit dem Taktgefühl eines Gentlemans Ihrer Aufgabe entledigen werden. Wann wollen Sie mit dem Verhör beginnen?"

„Wenn Sie gestatten sogleich."

Scheiblingen verbeugte sich, und drückte auf die elektrische Birne, die auf dem geräumigen Schreibtisch lag.

Kapitel 4.

Zu dem alten Justizrath Braymann trat zur Zeit der Nachmittagsprechstunde der Bureauvorsteher:

„Herr Justizrath, Herr Kriminalkommissar Vollrad möchte Sie in einer amtlichen Angelegenheit sprechen.

„Sind noch Klienten vorn?" fragte der alte Herr.

„Gewiß, einer."

„So bitten Sie Herrn Vollrad sich zu gedulden, damit ich diesen erst abfertige, um dann ganz und ungetheilt zu seiner Verfügung stehen zu können."

Der Klient hatte nicht viel zu fragen, und nach kaum zehn Minuten betrat der Kriminalbeamte das elegante Bureau des gesuchten Anwaltes.

„Bitte, nehmen Sie Platz. Sie kommen gewiß wegen des Falls Scheiblingen."

„Ganz recht, Sie sind . . . ."

„Seit vierzig Jahren Sachverwalter der Familie seiner Gattin."

„Jawohl."

„Das sagte man mir und darum komme ich zu Ihnen."

„Was wollen Sie von mir wissen, liegt der Fall nicht so klar, wie die Zeitungen berichten?"

„Ganz so klar nicht, und da ich über meine Combinationen auch schon mit Herrn von Scheiblingen und dem Grafen Ramsau gesprochen habe, so will ich sie auch Ihnen nicht vorenthalten. Sie führen uns am Besten auf das Thema, das ich mit Ihnen besprechen muß."

Und nun erzählte er mit allen Details, was er bei der Leiche von Nr. 24 gefunden und welche Schlüsse er daraus auf den eigentlichen Mörder der Frau von Scheiblingen zog.

„Ganz gut, ich verstehe Sie, Herr Vollrad, auch mir scheint es durchaus glaublich, daß Nr. 24 nichts anderes, als ein gedungener Bravo war, und Sie wollen nun vermuthlich von mir hören, wem zum Vortheil Frau von Scheiblingen aus der Welt gegangen ist. Sie haben die richtige Schmiede getroffen, denn wenn Sie zu dem Anwalt Scheiblingens gegangen wären, hätten Sie wahrscheinlich nichts erfahren."

Der Kommissar lächelte leise.

„Ich wußte ganz genau, Herr Justizrath, daß, wenn ein Geheimniß über dem brutalen Meuchelmord waltet, es nur in der Familienchronik derer von Thüngen zu suchen sei . ."

„Ganz recht, mein lieber Herr Vollrad. Ich weiß freilich kein Geheimniß, aber fragen Sie immerhin, vielleicht kann Ihnen das, was ich weiß, einen Fingerzeig geben. Also fragen Sie."

„Gut, warum hält sich Herr von Thüngen . . . ."

„Excellenz von Thüngen . . . ., mein alter Freund ist vor einigen Tagen Vice-Admiral geworden."

„Also, warum hält sich Excellenz von Thüngen nicht auf seinem fürstlichen Majorat auf?"

„Das will ich Ihnen sagen. Thüngen ist Seemann mit Leib und Seele und es steckt in ihm ein großes Stück Abenteurer. Denn er hätte ja schon lange in irgend einem Hafen oder im Staats-Sekretariat einen Posten finden können. Aber es ist ihm nicht wohl, wenn er nicht die Planken seines Flaggschiffes unter den Füßen fühlt. Er zieht ein Frühstück in der Offiziersmesse auf hoher See dem größten Fest an Land vor. Er war sogar neulich nahe daran, als man ihn etwas länger als gewöhnlich auf der Ostafrikanischen Station beließ, seinen Abschied zu nehmen und ich glaube, er wäre dann den Rest seines Lebens von einem Ende der Erde an's andere gereist, und nun hat er ein Kommando nach China bekommen, wo er wieder ein Jahr braucht, bis er das Land, die Gefahr seiner Meere, und seine Jagden genau kennt. Dann wird ihn sein ruheloser Geist wieder wo anders hin verschlagen."

„Und das schöne Majorat wird wohl, da keine Söhne da sind, an einen lachenden Verwandten fallen."

„Doch nicht, die Herrschaft Thüngen ist Kunkellehen."

„Ach, das ist hochinteressant, so war also die verstorbene Frau von Scheiblingen nach dem Tode der alten Excellenz . . ."

„Pscht!" Der Justizrath drohte mit dem Finger, „die Excellenz ist nicht alt, die Excellenz kann noch heirathen."

Der Kriminalbeamte lachte.

„Aber das ändert doch nichts an der Sache. Die verstorbene Frau von Thüngen war nach dem Tode ihres Vaters die Erbin des Majorats. Wie groß ist der Besitz beiläufig?"

„Zehntausend Morgen Wald, fünf große Mühlen, ein ausgedehntes Braunkohlen-Bergwerk, ein Eisenhammer und eine Holzessig-Fabrik, zwei große Dörfer und drei der entzückendsten Schlösser, die Deutschland aufzuweisen hat, im ganzen ein Besitz von etwa zwei Quadratmeilen."

Und nun ist Erbin dieses kleinen Fürstenthums Fräulein Helena von Thüngen, zukünftige Gräfin Ramsau."

„Jawohl", antwortete der andere.

„Hat dieser Ramsau etwas?"

„Gewiß hat er etwas: Aussichten, der Schwiegersohn eines sehr reichen Mannes zu werden, einen altadeligen Namen, einen guten Verstand, der ihm ein vortreffliches Examen eingetragen hat, irdische Güter . . . . . der Justizrath zuckte die Achseln . . . . . nischt!"

„Das Kunkellehen, nicht war Herr Justizrath, damit ich genau informirt bin, erlaubt den Uebergang des Majorats, falls männliche Erben fehlen, an die älteste Tochter?"

(Fortsetzung folgt.)



Dalma

Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.



Tötet sicher alle Insecten sammt Brut.

Gegen Fliegen, (besonders auch in Stallungen) **Flöhe, Schnacken,** Russen u. s. w. ist die Wirkung des **Dalma** geradezu überraschend und wird von keinem anderen Mittel erreicht. In 10 Minuten lebt kein Stück mehr. Garantiert giftfrei. Fabrikant: Apotheker **E. Lahr** in **Würzburg.** In **Herford** zu haben i. d. **Neustädter, Altstädter, Adler-Apotheke.** 156f

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21 am Gehrenberg

Versteigerung.

Montag, 12. ds. Mts., nachmitt. von 2 Uhr ab, werde ich aus dem Nachlasse des verstorbenen Sparkassen-Kontrolleurs, Herrn **Debray, in dessen Wohnung Königstraße Nr. 535** (Verbindungsstr. zwischen Enger- und Diebrockerstr.): 117b

1 Pianino, 1 Klavierstuhl, 1 vollständiges Bett, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Drahtbettstelle, 1 Hausapotheke, 3 Oefen, 5 Tische, 1 Plüschsopha, 3 Spiegel, 1 Kochmaschine, 1 Kommode, 1 Glasschrank, 1 Blumentisch, 1 Waschtisch, 1 Violine, 1 Läufer, Stühle, Bilder, Bücher, Lampen und viele andere Haushaltungsgegenstände

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung freiwillig versteigern.

Herford, den 9. August 1901.

Wehmeyer, Gerichtsvollzieher.

Gegründet 1876.



Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkartarrh, Blasen- und Nierenleiden. 241d

Aelteste Brunnen-Unternehmung des Bezirks Gerolstein.

In **Herford** bei **C. Unckenbolt,** Bergerthor 148.

Die Direktion: Gerolstein, Eifel, Rheinpreussen.

Bad Meinberg in Lippe. Saison vom 20. Mai bis 20. September. Altberühmtes Schwefelmoor- und natürl. Kohlensäure-Sprudelbad, Gasdampfdouchen, Kohlensäure-Fichtennadelbäder, Salz- und Schwefelbäder. Vorzügliche Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Nervenkrankheiten, besonders Ischias, Frauenleiden in allen Formen, Blutarmuth, Reconvalescenz u. s. w. Herrlichste Lage am Teutoburger Walde (Externsteine, Hermannsdenkmal). Nervenstärkendes Klima. Sommerfrische, Station Horn-Meinberg der Bahn Herford-Himmighausen. Auskunft durch **Fürstliche Bade-Verwaltung.** 528b.

C. Karstadt,
Hämelingerstr. 14,
behandle
offene Beinschäden, Krampfader-Geschwüre 492a
und
Haut-Krankheiten.
Bestimmt zu treffen:
Sonnabends von 9—3 Uhr.
Sonntags von 9—12 Uhr.
Komme auf Wunsch ins Haus.

Technikum Lemgo
in Lippe.
Bau-, Landbau-, Ziegler- Heizerschule. Beginn 24. Okt. Vorunt. 1. Okt. Satzungen kostenfrei. 486f



Viele Kranke
leiden an: Blutarmut, Bleichsucht, Nerven-, Magen- u. Verdauungsschwäche, Mattigkeit, Abmagerung, Kopfweh, Angst- und Schwindelgefühlen, Blähungen, Sodbrennen, Schlaflosigkeit, Appetitmangel, 2c. **und siechen oft langsam dahin**

Sie machen wir auf unsern vorzüglichen 260b

Stahlbrunnen

aufmerksam, der schon vielen Kranken treffliche Dienste geleistet hat, wie zahlreiche Dankschreiben bezeugen.

Zu ausführlichen Mittheilungen, die unentgeltlich erfolgen, sind wir jederzeit gerne bereit.

Die Verwaltung der Emma-Heilquelle. Bovbard.

Einige Kapitalien
gegen wirklich gute Hypotheken durch mich zu verleihen. 534f
Eduard Meyer,
Agentur- u. Kommissionsgeschäft,
Herford.

Zur Fahrradsaison empfehlen wir unsere allseits rühmlichst bekannten



Wittekind-Räder,

elegant gebaut, solide gearbeitet und leicht laufend.

Einjährige schriftliche Garantie zu jedem Rade.

Katalog gratis und franko.

Bielefelder Fahrrad-Werke A. Freese & Wierum, Bielefeld.

Fernsprecher Nr. 330. 436e

Die jetzt noch vorrätigen

Sonnenschirme und Strohhüte

gebe zu jedem annehmbaren Preise ab.

467g **Heinr. Fürhoff, Gehrenberg 10.**

Telephon 110.

Poßberg u. Schumacher, Herford,

Komptoir u. Lager, Engerstraße 415.

Alle Sorten Kohlen

für Hausbrand und Industriezwecke, Anthracitkohlen, Braunkohlen, Coks und Brickets.

Spezialität rußfreie Salonkohlen.

Lager in Peru-Guano, Thomasmehl, Superphosphatmehl 2c.

9b



Särge

in verschiedenen Grössen wie auch **Leichenwäsche** empfiehlt

H. Klingsiek,

neb. „Restaurant Lindenhof" Lübberthor. (347g)

C. Dietrich,

Atelier

f. künstl. Zähne, Plomben, Zahnoperationen 2c.

Credenstr. 35,

neben der Neust. Apotheke. 260g

I. Wiener Café

Bielefeld,

Neumarkt, Ecke Marktstrasse

Inh.: **H. Neumann.**

Spezial-Ausschank vom Königl. Bayer. Hofbrauamt.

50 in- und ausländische Zeitungen und Journale.

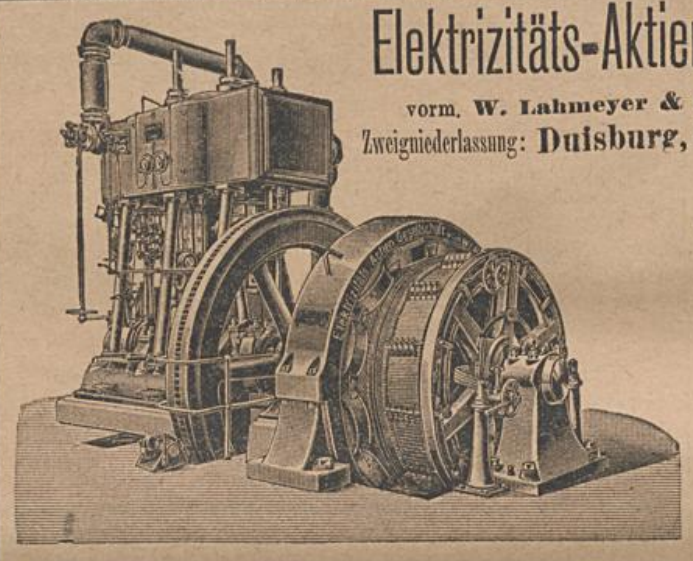
Konditorei im Hause.

201f

Tag und Nacht geöffnet.



448g



Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft,

vorm. **W. Lahmeyer & Co., Frankfurt a. M.**

Zweigniederlassung: **Duisburg,** Friedrich-Wilhelmstrasse 4 u. 6.

Elektrische Licht- u Kraftverteilungsanlagen in allen Stromarten.

Bau von elektr. Werken und Strassenbahnen.

Spezialität:

Motore für Kleingewerbe.

Kostenanschläge kostenlos.

397f

Geschw. Virgien,

Bäckerstraße 10,

empfehlen

Tischzeuge, Wäsche, Betten,

Braut- und Erstlings-Ausstattungen

in einfacher und eleganter Ausführung, sowie

Corset-Ersatz Johanna,

prämiirt mit der gold. Medaille.

459f

Ziegel-Pflastersteine.

Auf der **Dampfziegelei am Langenberge** in **Herford**, frühere Richtersche Ziegelei, Salzuflerstraße, oberhalb der Bergluft gelegen, sind stets **wetterbeständige Ziegel-Pflastersteine** in bester Qualität, vorzüglich geeignet zum Belegen von Dresch-Tennen, Stallungen, Kellerräumen, Hausfluren, Trottoirs 2c. vorrätig. 32 Stück decken 1 [ ] Meter. Preis 26 Mark pro Tausend ab Ziegelei. Für **Wetterbeständigkeit** wird jede gewünschte Garantie übernommen. 417f

---

Hermann Wittland & Sohn

Herford i. W.

Johannisstr. 32.

Fernsprecher No. 172.

Anerkannt billigste Preise bei Franko-Lieferung in **Harzer Bauholz** nach Liste,

beschlag. und besägt. **nord. Kantholz, Schutzdecken, Wellerleisten, Rohrlatten, Spalierlatten, Fussboden, Fussleisten, Stabdielen, Dachlatten,** halbrunden u. 3kantigen **Latten** etc

Tischlerware

in **Tannen, Kiefern,** amerikanisch **Pitch-Pine** und **Cottonwood etc. etc.**



Niederlage bei:

Max Wiegk, Gehrenberg.

Atrax

Chemische Fabrik für Tinten & Farben

G. m. b. H.

zu **Cöln** a. Rh.

empfiehlt ihre auf Grund der neuesten fachwissenschaftlichen Errungenschaften hergestellten vorzüglichen Erzeugnisse.

Man verlange:

Normal-Atraxtinte

p. Literfl. M. 1.80.

Atrax-Copirtinte

p. Literfl. M. 2.25.

Alleinige Engros-Niederlage und Detailverkauf

Herford bei 555b

Martin Herrmann.



Stets grosses Lager. ◆ Billigste Preise! ◆ Coulante Bedingungen!

General-Vertretung:

F. Meyer & Schwabedissen,

Herford i. W. 191f

Gewerbeschule f. Frauen u. Töchter.

Steinthorwall 15.

Am 1. und 15. eines jeden Monats beginnen neue Kurse in allen **Handarbeiten, Maschinennähen, Wäschezuschneiden, Kleidermachen, Zuschneiden nach neuestem System, Bügeln, Buchführung, Vorbereitungs-Kursus für das Handarbeits-Lehrerinnen-Examen.** Fahrpreisermäßigung für auswärtige Schülerinnen. Pension im Hause.

1411 **Die Vorsteherin: Frau Johanne Münter.**

Allgem. Herforder Witwen-Kasse. 69a

Gegründet 1875. Am 1./1. 1901 265 ordentliche u. 50 Ehren-Mitglieder, 48 Witwen. Sa. der Pensionen 28580 M. Auskunft erteilt der Vorstand: Aufderheide, Burgtorf, Herzog, C. Müller [Rennstr.], Peitz, Scharff, Siepe.

Mein **Sommerwagen**



fährt mehrere Male wöchentlich zum **Bade Salzuflen.**

Es können noch mehrere Personen zu billigem Preis mitfahren. 22h

Wilh. Blomberg,

Fidelenstr. 14.



Aussteuer-Geschäft.

Franko-Lieferung!

Billige Preise

Spezialität:

Anfertigung eichener Möbel aus altabgelagerten Oberländer Hölzern

Mustermässige Ausführung.

Prima Referenzen!

Telephon-Nr. 758. 356f

Trinke Elmendörfer überall!



Brennerei Elmendorf

Jsselhorst, Westfalen.

---

25 000 Pracht-Betten 243b

wurd. vers. **Ober-, Unterbett** u. **Kissen** zus. 12½, **Hotelbetten** 17½, **Herrsch. Betten** 22½ Mk. Preisl. gratis. Nichtpass. z. Geld retour. **A. Kirschberg, Leipzig 36.**

Marmorkies und Thüring. Grottensteine

hält stets am Lager. 230a

Gottl. Meyer, Herford,

Friedhofstraße 251.

Geld verdienen



können Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in Harmonikas und Zithern bei uns decken. Unsere **Concert-Zug-Harmonikas** mit gesetzlich geschützten **Neuheiten.** 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 [illegible] 2chörig blos Mk. 4.50, 3chörige Mk. 6.—, 4chörige Mk. 7.50, 6chörige Mk. 11.50, 2reihige mit 18 Tasten, 4 Bässen 9.50, mit 21 Tasten Mk. 10.— Mit bester **Tremolando-Einrichtung** 50 Pfg. mehr, mit **Glocke** 30 Pfg. extra. Versand gegen Nachnahme, Porto 80 Pfg., Selbster[illegible]schule gratis. Kein Risiko, Umtausch oder Geld zurück, [illegible] unsere Instrumente nicht gut ausfallen. Illustrirte Preisliste gratis [illegible]h franko. Bestellen Sie nur bei Herield & Co., Neuenrade Westfalen. 315

Thatsächlich grösste Harmonikafabrik am Platze.